

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzufenden. Preis der dreispalt. Corpszeile 1 Ngr.

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 9.

Mittwoch, den 30. Januar

1867.

Bekanntmachung, die nächste Recruten-Aushebung betr.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft bringt in Bezug auf die bevorstehende Aushebung hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1.,
Die Gestellung vor der Aushebungs-Commission und ärztliche Untersuchung der im Jahre 1846 geborenen, sowie der zwar früheren Altersclassen angehörigen, jedoch mit Ableistung ihrer Militärpflicht noch im Rückstande gebliebenen, nicht minder der bei der Aushebung im Jahre 1865 wegen zeitlicher Untauglichkeit oder wegen noch zu erwartender Körperlänge zurückgestellten Mannschaften, desgleichen der Dienstreservisten sämtlicher Altersclassen und der als Familien-Ernährer beziehentlich wegen Berufsbildung zeitlich befreiten Mannschaften, welche am 1. Februar d. J. im hiesigen Bezirke zur Anmeldung gelangen, hat

den 1. März von früh 9 Uhr an im Gasthause des Herrn Luchatsch zu Neusalza,

den 2., 11., 12., 13., 14., 15., 16. und 18. März d. J. von früh 9 Uhr an im Schießhause zu Budissin,

den 4. und 5. März d. J. von früh 9 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz,

den 6., 7. und 8. März d. J. von früh 9 Uhr an im Schießhause zu Kamenz

und

den 9. März d. J. von früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an im Rathhause zu Bischofswerda,

zu erfolgen.

2.,
Als Reclamationstermin, welcher als Schlußzeit für alle Reclamations-Verhandlungen zu betrachten ist und bis zu welchem alle Reclamationen anzubringen sind, ist

anberaumt worden.

der 21. März d. J.

Will daher ein Militärpflichtiger aus irgend einem Grunde auf seine Befreiung oder Zurückstellung Anspruch machen, oder bei der über ihn auszusprechenden Unwürdigkeit oder dem ermittelten Tüchtigkeitsgrade nicht Beruhigung fassen, so hat er dies bis zu und mit dem anberaumten Reclamationstermine und zwar in letzterem spätestens bis Mittags 12 Uhr bei Verlust seines Anspruchs bei der Aushebungs-Commission, beziehentlich der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft, schriftlich unter Beifügung gehöriger obrigkeitlicher und sonstiger etwa erforderlicher Zeugnisse anzubringen, im Reclamationstermine selbst aber jedenfalls vor der Aushebungs-Commission, welche zu dem Behufe am 21. März d. J. von früh 9 Uhr an im Schießhause zu Budissin zusammentreten wird, zu Anhörung der von derselben auf die angebrachte Reclamation zu ertheilenden Entscheidung persönlich sich einzufinden und bei seinem Nichterscheinen zu warten, daß die ihn betreffende Entscheidung gedachten Tages Nachmittags 5 Uhr als bekannt gemacht werde angesehen werden.

3.,
Diejenigen Mannschaften, denen nach §. 103. des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. December 1866. anoch das Recht zusteht, von der Stellvertretung Gebrauch zu machen, haben ihre etwaigen diesfallsigen Gesuche unter gleichzeitiger Erlegung der Einstandssumme, welche

a., für Dienstreservisten der Altersclassen 1860. 1861. und 1862., sowie

b., für Familien-Ernährer, die eine dreijährige Dienstzeit hinter sich haben, nach Erledigung ihres Ernährerverhältnisses,

Ein Hundert und Fünzig Thaler — " — "

bagegen

c., für Dienstreservisten und

d., für Familien-Ernährer

e., für die wegen noch zu erwartender Körperlänge und

f., für die wegen zeitlicher Untauglichkeit Zurückgestellten,

sowie endlich

g., für die wegen Berufsbildung zeitlich befreiten Mannschaften und

h., für die in §. 70. d. des Gesetzes vom 1. September 1858. bemerkten Nachgestellten

Drei Hundert Thaler — " — "

beträgt, längstens und bei Verlust ihres Anspruchs auf Stellvertretung

bis zum 29. März d. J. Nachmittags 5 Uhr

unter Rückgabe der Urlaubspässe, bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft anzubringen.

4.,
Die Einsendung der Orts- und Geburtslisten nebst den dazu gehörigen Geburtscheinen pp. ist nach Ablauf des Anmeldestermines von den Obergkeiten so schnell als möglich und längstens

bis zum 15. Februar d. J.

bei Vermeidung von 5 Thaler Strafe, anher zu bewirken.

Budissin, am 27. Januar 1867.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza und Lichtenau.

Bekanntmachung, die Anmeldung zur Recrutirung betr.

Alle diejenigen in hiesiger Stadt aufhältlichen militairpflichtigen Mannschaften, welche
a., im Jahre 1846 oder zwar früher geboren sind, aber ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben,
b., wegen noch zu erwartender Körperlänge oder zeitlicher Untauglichkeit bei der letzten Aushebung zurückgestellt worden,
c., als Familienernährer vom Militairdienste zeitlich befreit,
d., bei den Recrutirungen in den Jahren 1863, 1864 und 1865 in die Dienstreserve versetzt worden sind,
werden hierdurch aufgefordert,

Freitag, den 1. Februar dieses Jahres
Vormittags um 10 Uhr

im Sitzungszimmer auf hiesigem Rathhause bei Vermeidung der in §§. 76 und 77 des Gesetzes vom 24. December 1866 angedrohten Strafen unter Abgabe ihrer Geburts- oder Gestattungsscheine behufs Erfüllung ihrer Militairpflicht entweder persönlich sich anzumelden, oder in Behinderungsfällen durch hierzu Beauftragte sich anmelden zu lassen.

Pulsnitz, am 14. Januar 1867.

Der Stadtrath.
Körner, Brgrmstr.

Bekanntmachung, den Verkauf der Bäckerwaaren betr.

Der unterzeichnete Stadtrath sieht sich veranlaßt, bezüglich des Verkaufs der Bäckerwaaren in hiesiger Stadt hiermit folgende Bestimmungen zu treffen:
1., Jeder Bäcker und wer sonst mit Brod, Semmeln und anderen zur täglichen Nahrung dienenden Backwaaren handelt, hat in seinem Verkaufsorte durch Anschlag oder Aushängen an einer dem Publicum gehörig in's Auge fallenden Stelle das Gewicht und den Preis seiner Waaren bekannt zu machen.

2., Das Gewicht des Brodes ist überdieß auf demselben durch eine eingedrückte Zahl oder mit Kreide anzugeben.

3., Das Brod darf nur in Laiben zu einem oder mehreren ganzen Pfunden gebacken werden.

4., Neubackenes Brod darf nur dann zum Verkaufe ausgelegt werden, wenn ein genügender Vorrath wenigstens 2 Tage alten Brodes vorhanden ist.

5., In dem Verkaufsorte muß sich eine geachtete Waage mit geachteten Gewichten befinden, und die den Verkauf besorgenden Personen haben auf Verlangen unweicherlich dem Käufer das Gebäck vorzuwiegen.

6., Bei neubackener Waare darf gar nichts an dem Gewichte fehlen. Bei wenigstens 2 Tage altem Brode gehen dem Verkäufer auf 2 Pfund 1 1/2 Loth zu Gute.

7., Der Preis eines Eckens Semmel ist nur auf einen oder mehrere ganze Pfennige (also z. B. nicht in der Weise, daß zwei Ecken drei Pfennige kosten) festzusetzen.

8., Backwaaren geringeren Gewichts, als das unter 1., angegebene, dürfen in den Verkaufsorten, beziehentlich den damit in Verbindung stehenden Wohnräumen nicht vorräthig gehalten werden.

9., Zuwiderhandlungen gegen eine der vorstehenden Bestimmungen, sowie der Verkauf von Backwaaren zu einem höheren, als dem unter 1., angegebenen Preise sind, abgesehen von den nach Art. 286. des Strafgesetzbuchs zu ahnenden Betrugsfällen, mit Geldstrafen von — 10 Ngr. — bis zu 5 Thlr. — oder entsprechenden Gefängnißstrafen polizeilich zu bestrafen, außerdem aber minderwichtiges Gebäck zu Gunsten der Armenkasse zu confisciren.

Um die Befolgung vorerwähnter Bestimmungen zu überwachen, wird der Stadtrath von Zeit zu Zeit Revisionen veranstalten und die unter 1., angegebenen Gewichte und Preise mit den Namen der betr. Verkäufer im Amtsblatte öffentlich bekannt machen.

Pulsnitz, am 28. Januar 1867.

Der Stadtrath.
Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die neu eröffnete Firma

„August Klahn & Comp. in Schwepnitz“

ist sammt den Inhabern

„August Klahn und Gustav Klahn, Glasfabrikanten in Schwepnitz,“

heute, laut der Registraturen vom 18. und 21. Jan, 1867, auf Folium 15. des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts eingetragen worden.

Königsbrück, den 22. Januar 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Eckner.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausnitz sollen

den 7. und 8. Februar 1867. von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 7. Februar a. c.

3082 Stück weiche Klöße, 7—20 Zoll oberer Stärke, und
36 1/6 Schock sichtene Stangen, 2—6 Zoll stark,

und

den 8. Februar a. c.

125 Klastern 3/4 ellige weiche Scheite,

164 " 3/4 " " Rollen,

1/2 " 3/4 " " erlene "

1/4 Schock birkenes Reißig,

20 1/2 " weiches " und

32 Haufen Abraumreißig,

in den Orten: Bierhufen, Torfstich, Palz- und Waldbeerberg,



einzelu und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Pommerich in Lausnitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Moritzburg, am 23. Januar 1867.
Rüling. Gras.

Zeitereignisse.

Dresden, 28. Jan. (Dr. N.) Ende dieses Monats werden die Kammern wegen Mangel an Vorlagen und wegen des bevorstehenden Zusammentritts des Parlaments vertagt werden. Das Präsidium beider Kammern hat eine Vertagung bis zum 1. November vorgeschlagen, was die zweite Kammer in ihrer Sitzung vom 23. mit allen gegen eine Stimme annahm.

Dem Vernehmen nach wird der hiesige Lehrerverein an das Ministerium eine Petition richten, worin dasselbe ersucht wird, zwei pädagogisch gebildete Lehrer als Abgeordnete auf die Pariser Ausstellung zu schicken.

25. Januar. (Dr. J.) Von der königlich preussischen Regierung ist den Regierungen der zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten eröffnet worden, daß der Zusammentritt des Reichstags am 24. Februar dieses Jahres beabsichtigt wird. — Ihre kaiserlichen Hoheiten die Frau Großfürstin Konstantin von Rußland und Prinzessin Tochter, Großfürstin Olga, haben ihre Rückreise nach St. Petersburg angetreten.

Nach einer Zusammenstellung im österr. Mil.-Kal. hat das österreichische Heer im vorigen Kriege an Mannschaften, vom Feldwebel abwärts, im Ganzen nicht weniger als 71,267 Mann eingebüßt, wovon 9671 Mann todt, 24,096 verwundet und 37,500 vermißt. Von diesem Gesamtverlust entfielen auf das Nordheer 62,797 Mann (8484 Todte, 19,896 Verwundete und 34,417 Vermißte), auf das Südheer sammt der Flotte 8470 (1187 Todte, 4200 Verwundete und 3083 Vermißte).

Der Vorsteher der evang. luth. Mission in Leipzig, Director Hardebrand gedenkt zu Pfingsten eine anderthalbjährige Reise nach Ostindien anzutreten, wie auch sein Amtsvorgänger Graul gethan, um dort Land und Leute kennen zu lernen. Mit ihm wird der Candidat der Theologie, Kohl, die Reise machen, um in Ostindien als Missionäre einzutreten.

Vorigen Donnerstag haben die zum Lehrbataillon commandirten Unteroffiziere und Soldaten ganz neue Zündnadelgewehre gefaßt, und am Freitag früh die Exercitien mit Gewehr begonnen.

Zu Ehren des vorgestrigen Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Marie durchzog Morgens große Reveille der Militärmusik die Straßen der Stadt. Nachmittags fand bei Ihren königlichen Majestäten Familientafel statt.

Königsbrück. Am 21. d. M. hat sich hier der 36 Jahre alte Töpfergeselle Friedrich August Schäfer erhängt. Derselbe war in Folge des Trunkes, dem er sich in letzter Zeit ergeben, unfähig geworden, durch seinen Verdienst sich und seine Familie zu erhalten, und hat aller Wahrscheinlichkeit nach die Vorwürfe, die ihm deshalb sein Gewissen gemacht, nicht länger ertragen zu können geglaubt. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Leipzig, 25. Jan. (Dr. J.) Ueber die heute Abend erfolgte Ankunft Sr. Maj. des Königs entnehmen wir den hiesigen Blättern Folgendes: Bereits lange schon vor der auf 7 Uhr 5 M. Abends angesagten Ankunft Sr. Maj. unsers allverehrten Königs hatte eine überaus zahlreiche Menschenmenge aus allen Klassen der hiesigen Bevölkerung die Räumlichkeiten sowohl des Bahnhofes als auch der Plätze vor dem Bahnhofe besetzt. Mit sichtlicher Ungebuld, dennoch in Ehrerbietung harrete die Menge des Augenblicks, wo das theure Oberhaupt den Boden unsrer Stadt betrat, und in tausendfachen Hoch- und Jubelrufen machte das wahre treue und in aufrichtiger Verehrung für seinen König und sein geliebtes Sachsen schlagende Herz sich Luft. Zwei Minuten nach 7 Uhr fuhr der kgl. Extrazug in die Hallen des festlich geschmückten Bahnhofes ein; bereits 7 Uhr zog eine Compagnie Communalgarde mit voller Musik und mit der Fahne in die Hallen des Bahnhofes ein und stellte sich auf dem Perron, da, wo der Zug hielt, auf. Bei Ankunft des Extrazugs salutirte die Communalgarde und unter den Klängen der Musik stiegen Se. Majestät in Begleitung Seines Gefolges aus dem Wagen. Zum Empfange Sr. Majestät hatten sich J. K. H. der Kronprinz und der Prinz Georg, sowie der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, welche bereits gestern hier eingetroffen waren, nebst ihren Adjutanten, der preuß. Garnisoncommandant in Begleitung des preuß. Platzmajors, der Kreisdirector v. Burgsdorff, Bürgermeister D. Koch, Vicebürgermeister D. Stephani, der stellvert. Polizeidir. D. Rüder, nebst mehreren Stadträthen und Stadtverordneten mit dem Vicevorst. D. Günther, Eisenbahndir. D. Ci-

ner und einige auf Urlaub hier befindliche kgl. sächs. Offiziere auf dem Dresdner Bahnhofe eingefunden. Se. Majestät war in Uniform mit dem Generalshute auf dem Haupte und wurde beim Austritt aus dem kgl. Wagen durch ein vom Bürgermeister D. Koch ausgebrachtes Hoch begrüßt. Se. kgl. Majestät bezogen sich zunächst nach dem glänzend erleuchteten und in Bereitschaft gesetzten Salon, geruhten dort zunächst die Bewillkommungen der erwähnten Persönlichkeiten in Empfang zu nehmen und bestiegen hierauf die in Bereitschaft gesetzte Equipage. Beim Austritt aus dem Salon wurden Se. kgl. Maj. wiederum mit den unzweideutigsten Beweisen der Ehrfurcht und Liebe empfangen, und von einer unzähligen Volksmenge begleitet, fuhren die kgl. Herrschaften zum Palais; auch dort hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge zum Empfange des Monarchen eingefunden. Die mit der Musik inzwischen dahin marschirte Ehrencompagnie der Communalgarde empfing den königl. Herrn mit den Klängen der Sachsenhymne, in welche einzustimmen das Publicum nicht unterließ. Vor dem Palais waren mit frischem Grün umrannte Gascandelaber angebracht und festlich erleuchtet; ebenso hatte die hiesige preussische Commandantur eine doppelte Ehrenwache vor dem Palais aufgestellt und waren die nächsten Gebäude um das Palais, namentlich die Georgenhalle, festlich illuminirt und decorirt. Die freudige Stimmung des Volkes, den geliebten Landesfürsten nach langer Trennung und schmerzlichen drüben Tagen wieder einmal in Leipzigs Mauern begrüßen zu können, äußerte sich in der lebhaftesten Weise auch nachdem der König längst in die Gemächer des Palais sich zurückgezogen hatte. Die lauten Hochrufe wollten nicht verstummen und erreichten ihren Gipfel, als Se. Majestät nochmals auf dem Balcon erschien und durch Grüße mit Hand und Kopf für diesen herzlichen Empfang dankte. Abends hat eine Assemblée im k. Palais stattgefunden, zu welcher außer allen hoffähigen Persönlichkeiten Leipzigs auch das k. preuß. Offiziercorps des hier garnisonirenden 52. Infanterieregiments Einladungen empfangen hatte. Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in unsrer Stadt brangen die Thürme und öffentlichen Gebäude im städtischen und vaterländischen Fahnen Schmucke.

Die „Leipz. Nachr.“ schreiben: Eine verdiente Auszeichnung ist dieser Tage den Damen Frä. Anenmüller, Mrs. Halse, Frau Gräfin zur Lippe, Frä. v. Meisch u. c. bereitet worden, welche vergangenen Sommer in den internationalen Lazarethen als freiwillige Krankenwärterinnen thätig waren. Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen hat jeder derselben, nebst einem anerkennenden Handschreiben, eine goldene, etwa thalergröße, scheibensförmige Broche zugesendet, über welcher sich eine goldene Krone befindet. Die Broche zeigt auf dem Avers in weißem schwarzgerändertem Feld das rothe Kreuz der internationalen Convention und den Namenszug der Königin, auf dem Revers die Zahl 1866.

Chemnitz, 24. Januar. Heute Abend nach 9 Uhr brach in der Streichzarnspinnerei der Herren Gräfe, Burthardt und Gutzner am Altendorfer Wege Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Spinnereigebäude bis auf die Umfassungsmauern vollständig in Asche legte. Bei der herrschenden Windstille gelang es der Thätigkeit der Feuerwehr, die unmittelbar daneben liegende Spinnerei der Herren Meißner und Rinder zu erhalten.

Eingekandt.

Am Montag Abende gastirte in dem Theater der Gesellschaft „Thra“ allhier die von hier gebürtige Schauspielerin Frä. Louise Sommer vom zweiten Theater in Dresden.

Den derselben vorausgegangene Ruf rechtfertigte dieselbe glänzend und zwar nicht allein durch ihr feines Spiel, sondern auch vorzüglich durch ihren ausgezeichneten Organ, so daß dem Ganzen, im Verein, mit den übrigen bereits als tüchtig bekannten zu der Gesellschaft „Thra“ gehörigen Mitgliedern, nichts zu wünschen blieb.

Wächte uns Fräulein Sommer bald wieder einen dergleichen genussreichen Abend bereiten.

Putznitz am 29. Januar 1867.

Fortsetzung der Geschichte in nächster Nummer.

Sonntag, den 3. Februar

großes Extra-Militär-Concert & Ballmusik
im Saale des Schützenhauses, wozu ergebenst einladet
L. Linke.



CASINO
 im Saale des Gasthofs zum grauen Wolf,
Freitag, den 1. Februar d. J., wozu ganz ergebenst einladet **G. A. Müller.**

Zum Karpfenschmaus,
 Donnerstag, den 31. Jan., in der Schänke zu Haus-
 walde, ladet ergebenst ein **August Seifert.**
Stangenhäufen = Auction.

Auf Reichenbacher, Reichenauer und Koigscher
 Revier sollen den 9. Februar 1867 hundert Stan-
 genhäufen meistbietend unter vor der Auction noch
 bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt wer-
 den. Der Anfang geschieht früh 9 Uhr im Keulen-
 berge, Reichenbacher Revier, ohnweit des diesjährigen
 Holzschlages. **Janke.**

Oeffentlicher Dank

dem
G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren auch meines
 Daseins noch zu erfreuen habe, so muß ich pflicht-
 gemäß dies nur dem anerkannt unübertrefflichen
 weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer
 in Breslau zuschreiben. Brust- und Halsleiden, von
 welchen ich ungeachtet aller nur erdenklichen Mittel
 keine Linderung erhalten und fünf Jahre nur halb
 Leben konnte, wurden endlich durch den mir empfoh-
 lenen Mayer'schen Brust-Syrup gelindert und zuletzt
 gänzlich beseitigt, so daß ich heut wirklich neu zu le-
 ben beginne. Dank dem Brust-Syrup und doppel-
 ten Dank dem Herrn Fabrikanten!

Geisenheim. Wittwe Joh. Abel.

Recht zu bekommen in Fl. zu 8 Ngr., 15 Ngr.
 und 1 Thlr. in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Kö-
 nigsbrück bei **G. M. Tschersich**, in Radeburg
 bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C.**
Klien, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in
 Radeberg bei **Alfred Thieme.**

Dank.

Tief gebeugt standen wir am Grabe unsers theu-
 ern, unvergeßlichen Vatten und Vaters, des gewese-
 nen hiesigen Gutsbesizers und Gemeindevorstandes

Joh. Gottfr. Guhr,

welcher am 20. Januar an den Folgen eines Bein-
 bruches aus diesem Leben abgerufen werde. Doch
 gewährte es unsern schwer verwundeten Herzen viel
 Trost und Beruhigung, zu sehen, mit welcher großen
 Theilnahme und eifrigen Bereitwilligkeit man allsei-
 tig bemüht war, sowol dem Verunglückten, als uns,
 den Hinterlassenen, die harte Prüfung möglichst zu
 erleichtern. Und so fühlen wir uns gedrungen, für
 alle in dieser Beziehung bethätigte Liebe und Freund-
 schaft unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch öffentlich
 auszusprechen. Herzlicher Dank denn allen denen,
 welche den Entschlafenen während seines schmerzvol-
 len Darniederliegens besucht, getröstet und gepflegen
 geholfen, besonders dem Herrn Gemeinde-Vorstand
Mager in Weißbach; inniger Dank dem Herrn
D. Richter aus Rammenau für seine unermüdli-
 chen Bemühungen, sowie dem Herrn **Diac. Kretsch-**
mar für seine treffliche Rede und dem Herrn **Leh-**
rer Richter für seine Trostesworte und mit den
 Kindern angestimmten Traueresänge. Aufrichtiger
 Dank endlich allen denen von Nah und Fern, die
 durch sinnige Ausschmückung des Sarges, Tragen
 der Leiche und Begleitung derselben zu ihrer Schluß-
 merzstätte unserm geliebten Todten die letzte Ehre
 erwiesen.

Möge der Allgütige im Himmel Ihnen dafür
 ein reicher Vergelter sein.

Die Hinterlassenen.

Bockbierfest
 heute, **Mittwoch**, d. 30. Jan.,
 im
 Gasthof zum grauen Wolf,
 wozu ergebenst einladet
G. A. Müller.

Frühler Seedorfer
 ff. Fürstenbrüden.

Ungar. Goulaschfleisch
 Frankfurter Würst.

Stettiniger
 Badewürstchen.

Stettiniger
 Badewürstchen.

Zum Karpfenschmaus,
 Mittwoch, den 30. d. M., ladet ganz ergebenst ein **F. A. Schöne** in Großröhrsdorf.

Bekanntmachung.

In der von den Wahlcomités zu Bischofswerda und Bauzen ausgeschriebenen gestern in erst-
 genannter Stadt abgehaltenen Versammlung der Wähler des III. Wahlkreises, zu welcher sich 221
 Wähler eingefunden hatten, ist

Herr Amtshauptmann von Salza und Lichtenau in Bauzen
 mit 182 Stimmen,
 Herr Bürgermeister Gichel in Ramenz
 mit 38 Stimmen

und

Herr Gutsbesitzer Fahnauer in Boblitz
 mit 1 Stimme

zum Candidaten für das norddeutsche Parlament aufgestellt worden, was andurch zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht wird.

Bischofswerda und Bauzen, den 22. Januar 1867.

Die Wahlcomités daselbst.

Damengürtelschlösser empfing neue Auswahl **L. C. Siebers,**

Ein brauner Kettenhund mit weißer Kehle,
 weißer Brust und weißen Vorder-Fißen, ist
 abhandelt gekommen. Der Ansichnehmer wird drin-
 gend gebeten, selbigen gegen gute Belohnung in dem
 Gute No. 22 in Mittelbach abzugeben.

Ein Haufen Pferdedünger ist zu verkaufen
 Gasthof zum grauen Wolf.

Wenn sich das Fräulein A. F. noch einmal un-
 tersteht, mir Briefe zuzuschicken, in denen sie An-
 dere verleumdet, so werde ich sie öffentlich mit Na-
 men nennen und gerichtlich belangen lassen.

350 Thaler Mündelgelder sind auf Hypothek
 auszuleihen durch **B. Reinike** in Pulsnitz.

Ein Päckchen Band wurde in Dhorn gefunden u.
 kann daselbst abgeholt werden in No. 50.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen in Trie-
 bersdorf No. 2.

Mast-Dohlenfleisch

empfehlen **Reinhold Hüble** und **C. Menzel.**

Gelottene Preiselsbeeren

große türkische Pflaumen und türkisches Pflaumen-
 muß empfiehlt wieder bestens
J. G. Messerschmidt in Pulsnitz.

Man bittet fernerhin Hunde in das Theater
 nicht mitzubringen.

Luß- & Kirschbaum-Fourniere
 verkauft **Hensel**, Pulsnitz, Badergasse No. 342.

Achtung.

Militairverein: Sonntag, den 3. Februar 1867,
 Nachm. 3 Uhr. Dabei sind auch noch Vereinskaten-
 der zu haben. **G. Köhler,**

Pulsnitz, 29. Jan. 1867. Vorstand.

Ein Pelzmüßchen wurde gefunden: Schießg. No. 239.

